



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1849**

CCXXV. Kurfürst Friedrich entscheidet die Uneinigkeiten der Altstadt Brandenburg mit Heine Broseke, wegen Fischereigerechtigkeiten und eines Werders in der Havel, am 27. Nov. 1451.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

hat, von finer anligenden not wegen wider vorsetzen vnd czu eynem rechten widerkoufe verkoufen moge vnd wir gonnen vnd erlouben Im des vnd geben darczu vnnfren willen vnd volbort, In Craft vnd macht difzes briues, mit vnnfrem anhangenden Ingelgel verfigelt vnd Geben czum Berlin am fritag nach fant gallen tag Anno etc. L<sup>mo</sup>.

Nach dem Kurmärk. Lehnscopialbuche des K. Geh. Kab. Archives XX, 200.

**CCXXIV.** Kurfürst Friedrich vereignet der Pfarre zu Barnewitz eine im Luche zwischen den Bauerwiesen daselbst gelegene Wiese, am 14. Juli 1451.

Wir fridrich etc. Bekennen offentlichin mit difsem briue vor vnns, vnser Erben vnd nachkomen Marggrauen vnd lufzt vor allermeniglich, die In sehin, horen ader leszen, das wir dem andechtigen vnserm lieben getrewen Ern herman, yczund pfarrer Im dorffe zu Bernewitz, vmb gots vnser vnd vnser vorfaren selen felicheit willen eyne wesse gelegen by den Bure wischen Im gemeynen luge vmb Bernewitz czu der gnannten pfarren czu Bernewicz gegeben vnd vereygent haben, vnd wir geben vud vereygen och dem gnannten pfarrer solch obingeschriben wesse czu der pfarren czu einem rechten eygenthum, In Crafft vnd macht difzes briues, Also das er vnd alle sein nachkomenden pfarrer Solch wesse czu einem rechten eygenthum ewiglich haben behalden vnd sich der alz Ir rechte eygenthum gebruchen sullen vnd mugen vor allermeniglich vngehendert. Czu vrkunde mit vnserm Anhangenden Ingelgel verfigelt vnd geben czu Colen an der Sprew, am Mitwoch nach fant Margarethen tage, Anno domini M<sup>o</sup>. IIII . L primo.

R. dominus per se.

Nach dem Kurmärk. Lehnscopialbuche des K. Geh. Kab. Archives XX, 120.

**CCXXV.** Kurfürst Friedrich entscheidet die Uneinigkeiten der Altstadt Brandenburg mit Heine Broseke, wegen Fischereigerechtigkeiten und eines Werders in der Havel, am 27. Nov. 1451.

Wir friderich, von gots gnaden Marggrauē czu Brandenburg etc. Bekennen offentlichin in difsem briue, das vor uns komen sein Burgermeistern vnd Ratmannen vnser alden Stat Brandenburg an einem, vnd heyne Broseke am anderen teyle, vnnsre lieben getrewen, vmb irer czwifertickeit vnd schelinge wegen, die sie an beiden syden gein einander gehabt haben vmb eezlicherer guter, vlakerye vnd bistellen willen, der sich heine Broseke In der alden Stat Brandenburg wasseren czuczoch, das vmb dy drey sein dorfler kotzor, Gartze vnd Riwandt fließet vnd geet, vnnd auch vmb einen werder vnd were In demselben wasser gelegen, das Ertmann kloet von heine obingnanten gehabt vnd czu gartze Im gerichtē vszunehmen gepflegt hatt; It es uff hute, datum difzes brifes, hir czu Coln darvmb vor vns verlassen vnd beteydingt Also das heine

brofekte der vlakerye vnd bifellent, die er in den obingnanten wasseren gehabt hatt, sich ganz verzegeben vnd abeczucht gethan vff der alten Stat Brannenburg behufe vnd hat auch Ertmann kloet mit dem werder vnd were In demselben wasser gelegen an dy old Stad Brannenburg geweiht, sich furder damit an sie czu halten, In maffen er gehabt hatt. Solch obingefchribener vertrag vnd beteidung ist gescheen mit vnfern willen vnd geben dar czu vnfern volbort auch bestetigen vnd Confirmiren wir das in Crafft dizes briefes. Czu orkunt etc. datum Colen, Sexta feria post katherine, Anno etc. L primo.

Nach dem Schurmärk. Lehnscopialbuche des K. Geh. Kab.-Archivs XX, 32.

**CCXXVI. Des Kurfürsten Friedrich Sportel-Ordnung für die Schöpffen in beiden Städten Brandenburg, vom 27. Nov. 1451.**

Wir fridrich etc. Bekennen offintlichen mit diesem briue vor allermeniglich, das wir angesehen vnd erkant haben solch fleis vnd muhe, als vnfre scheffen vnd lieben getruwen In vnfern beiden Steten czu Brannenburg by vnferm gericht thum vnd haben mußen. Darvmb so haben wir In gegonnet biz uf vnfrer erben vnd nachkommen widderrufen erlaubet, gonnen vnd erlauben In auch vnd geben darzu vnfern willen vnd volbort, In crafft vnd macht disses briues, daz sie solchs vnfers gerichtis nu hinfurder mehr geniszen vnd gebrochen sullen vnd mugen biz uff vnfrer, vnfrer erben vnd nachkomen wedderrufen In maffen hirnachgeschriben stehet. Also, wor die richter die scheffen vordedet czu der pinlichen clage, dar sol der klegler den scheffen geben czur ersten clage X schillingk pfennyng, czu der anderen klage ok X schillingh pfennyng vnd czu der dritten clage auch X schilling pfennyng. Werden sie ober czur virden klage verbadet, das ist wen man ymande in die voruestyng brenget, dar sullen die scheffen czu komen funder gelt. Weres auch das ymand von buthen In vnfrer stede ein wolde erbe fordern, derselbige butengast sol sich in das erbe nicht setzen, hie werde denn von deme richter vnd scheffen mit rechte In das erbe gefetset, dar sol er dann den scheffen III schillingk pfennyng vor geben. Weres auch sache, das ymandes der scheffen darselbs behofede buten gehegeden dinge, orteyl czu sprechen, der sol geben den scheffen X schillinge pfennyng brandenburgischer muntze. Weres auch sache das der richter der scheffen war czu behouede, so sullen sie gewilliglichen dar czu geen. Czu orkunde datum Colen, Sexta feria post katherine, Anno etc. L primo.

Nach dem Kurnärk. Lehnscopialbuche des K. Geh. Kab.-Archivs XX, 32.

**CCXXVII. Grenz-Recess zwischen dem Domcapitel und der Neussadt Brandenburg, vom 10. Juni 1441.**

Wy peter hitte, probst tu Tangermunde, Bartholemeus louwe, vicarius In deme dome tu Magdeborch vnd henningk Strobandt, Borgermeister thum Berlin, desser nageschreven deyl vnd saken gewillede vnd gekorn scheideflude Bekennen vnde betugen mit diesem